

CANOPY OF PRAYER

Juni #131-2022

Autor

Sergey

ein Gebetsleiter und Fürbitter
in Russland



Shalom an Euch alle, liebe Gebetskämpfer in Europa!

Der Friede Gottes ist heute das Wichtigste, das jeder von uns persönlich und unsere Nationen so dringend brauchen. Es ist unsere Generation, die der Herr dazu vorherbestimmt hat, in der Zeit der Erfüllung der Zeichen zu leben, die auf seine Wiederkunft hinweisen: „Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so erschreckt nicht: Es muss geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; es werden Erdbeben geschehen hier und dort, es werden Hungersnöte sein: Das ist der Anfang der Wehen“ **Markus 13,7-8.**

Eine klare biblische Interpretation unserer gegenwärtigen Situation

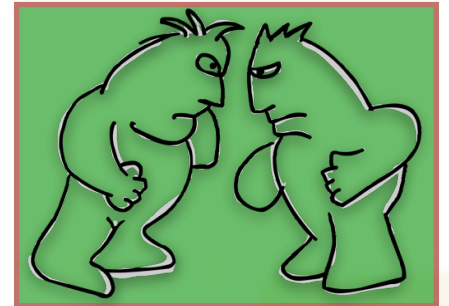
Das bedeutet, dass wir inmitten der gegenwärtigen und zukünftigen Bedrängnisse nicht nur in der Lage sind, fest zu stehen und seinen Frieden im Herzen zu bewahren, sondern auch sein Reich und seinen Sieg vielen Menschen zu vermitteln. DIE ZEIT DER ERSCHÜTTERUNGEN STEHT DEN VÖLKERN EUROPAS UND DER WELT BEVOR.

Seit Jahresbeginn 2020 hat sich die Welt verändert und wird nie wieder dieselbe sein. Zum ersten Mal sind wir Zeuge globaler Ereignisse geworden, die Auswirkungen auf alle Nationen der Welt haben. Die Covid-Pandemie begann in China, aber sie wirkte sich auf alle Völker der Welt aus und drang ungebeten in viele Häuser ein.

Ähnlich verhält es sich mit dem Krieg in der Ukraine. Es handelt sich nicht nur um einen regionalen Konflikt zwischen zwei europäischen Großmächten. Dutzende von Ländern auf der ganzen Welt sind bereits emotional, politisch und wirtschaftlich in diese militärische Konfrontation hineingezogen worden. Und die Folgen dieses Krieges werden globale Auswirkungen auf die ganze Welt haben.

Was die Pandemie und der Krieg in der Ukraine gemeinsam haben, sind nicht nur ihre globalen Auswirkungen auf die heutige Welt, sondern auch ihre unübersehbare Übereinstimmung mit den biblischen Endzeitprophetien. Diese Ereignisse werden von Predigern in der Kirche, im Internet und in vielen Medien bereits mit den 4 apokalyptischen Reitern verglichen. Es sollte für uns Fürbitter daher klar sein, dass es sich hier nicht nur um böse Menschen, Politiker und Machthaber handelt, die soziale und politische Umwälzungen verursachen, sondern vor allem stecken geistliche Mächte hinter diesen Ereignissen, Engel und Dämonen. Der Herr lässt sein Gericht über die Völker der Welt hereinbrechen, um sie auf die Wiederkunft Jesu Christi vorzubereiten und um so viele Menschen wie möglich zur Umkehr und zum Heil zu führen. Satan hingegen sieht, dass ihm nur noch wenig Zeit bleibt. So versucht er durch diese Umwälzungen, so viele Menschen wie möglich zu verführen, zu töten und zu vernichten. Der Krieg in der Ukraine hat bereits vor mehr als drei Monaten begonnen. Jeder Tag des Krieges bringt Hunderte von Toten und Tausende von anderen Sorgen und Leiden mit sich. Aber noch schrecklicher als das ist das Feuer des gegenseitigen Hasses, der Wunden und der Aggression, das

Millionen von Herzen bereits entflammt hat: Hass auf die Herrscher und auf die, die sie unterstützen – egal auf welcher Seite der Konfrontation. Nur Gläubige können in ihrer Autorität als Bürger des Himmelreichs beten, ohne Beeinflussung durch ihre nationale und politische Zugehörigkeit. So sind sie in der Lage, die Intensivierung und Ausweitung dieses Krieges im geistigen Bereich zu stoppen.



Satan versucht, die Glut dieses Hasses zu steigern, bis hin zur gegenseitigen Zerstörung, wo die Völker alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, einschließlich Atomwaffen. Nie zuvor haben Politiker und Experten so oft und offen über die Möglichkeit und sogar die Notwendigkeit des Einsatzes solcher Waffen diskutiert. Darüber hinaus drohen Hunderten von Millionen die Angst vor Hungersnöten, Kälte und wirtschaftlichen Katastrophen nicht nur in Afrika, Südamerika oder Asien, sondern auch in Europa.

Wir beten:

1. Für die Beendigung der Feindseligkeiten und den Abschluss eines Friedensabkommens zwischen Russland und der Ukraine vor dem Einbruch der Herbst-Winter-Periode;
2. Dass die Kämpfe nicht auf andere Länder übergreifen (z.B. Weißrussland, Polen, Moldawien, Rumänien) und dass keine Massenvernichtungswaffen eingesetzt werden;
3. Für den Schutz der europäischen Völker vor den Folgen der sich verschärfenden Krisen im Energie-, Wirtschafts-, Nahrungsmittel- und Sozialbereich. Vor allem aber dass diese Umwälzungen die Menschen zur Umkehr und Versöhnung mit Gott führen und nicht zu Unruhen, Verwirrung und zu einer Verhärtung der Herzen.

Update-Box

Die Europäische Kommission hat an Polen Gelder aus dem Wiederaufbaufonds (23,9 Milliarden Euro an Zuschüssen und 11,5 Milliarden Euro an Darlehen) genehmigt. Seit mehr als einem Jahr verzögerte sich die Auszahlung wegen einer Pattsituation zwischen Brüssel und Warschau wegen umstrittener Justizreformen in Polen. Dies stellt einen Waffenstillstand dar und dürfte die Gefahr eines „Polexit“ abwenden. Präsident Duda hat Teiländerungen an den Reformen angekündigt, darunter die Streichung der Disziplinarkammer für Richter. Aber Kritiker sagen, die Änderungen seien kosmetisch und entsprächen nicht den EU-Standards. Nach der endgültigen Genehmigung durch den EU-Rat werden die Zahlungen in Tranchen erfolgen, die von einer Reihe von durchgeführten Änderungen im Justizwesen abhängen.

Weitere Gebetsanliegen

1. Betet, dass Wege gefunden werden, um die Armen und Schwächsten in der Gesellschaft zu schützen, da die Inflation die meisten Länder in Europa trifft, insbesondere die Länder im Osten Europas wie Moldawien, wo die Inflationsrate bei 21 % liegt.
2. In dieser Woche, in der wir an die Schrecken der Schießereien erinnert werden, sollten wir für unseren Kontinent beten, wo die Waffenkriminalität ebenfalls zunimmt. In Schweden und Finnland gibt es fast so viele Schusswaffen pro Kopf in der Bevölkerung wie in den USA. Auch dort steigt die Zahl der Schusswaffengewalt, auf fast 14 Mal so hoch wie noch vor fünf Jahren.

TO DONATE: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden